



BGK | SSPR
Beratungs- und Gesundheitsdienst
für Kleinwiederkäuer

JAHRESBERICHT 2023

INHALT

JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN	3
«Nichts ist so beständig wie der Wandel»	3
Geschäftsstelle, Vorstand und Finanz- und Personalausschuss	3
GESCHÄFTSBERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS	6
Schwerpunkt der Arbeiten	6
Ressourcenprojekt ORA	6
Anzahl Betriebe und Tiere im BGK	6
Betriebsbesuche	7
Kurswesen	7
Vortragstätigkeit.....	8
Publikationen.....	9
Öffentlichkeitsarbeit	9
Aus- und Weiterbildung	10
BEOBACHTUNG DER TIERGESUNDHEIT	11
Parasitenüberwachung	11
Hirsche.....	12
Neuweltkameliden	13
Schafe und Milchschafe.....	14
Ziegen	16
AKTIVITÄTEN IN DEN SEKTIONEN	17
Sektion Hirsche.....	17
Sektion Milchschafe	17
Sektion Neuweltkameliden	18
Sektion Schafe	19
Sektion Ziegen	20
ORGANISATION	22

JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN

«Nichts ist so beständig wie der Wandel»

Das sagte einst der griechische Philosoph Heraklit. Veränderungen, ob wir sie wollen oder nicht, sind Teil unseres Lebens und ohne sie geht es nicht, auch nicht beim BGK. Altbekanntes und Beständigkeit geben Sicherheit. Neben den Routinearbeiten zwingt uns der BGK-Alltag aber auch, flexibel und offen für Neues zu sein. Ein positiver Umgang mit Veränderungen ist eine Chance, sich weiterzuentwickeln, auch als Geschäftsstelle.

Wir haben für die Website eine neue Domain und neue E-Mail-Adressen: info@bgk-sspr.ch und vorname.nachname@bgk-sspr.ch, damit sind in der E-Mail-Adresse alle vier Landessprachen vertreten. Zur Sicherheit, dass uns nach wie vor alle erreichen, bleiben die bisherigen Adressen weiterhin bestehen. Unsere Website bgk-sspr.ch ist zudem immer topaktuell, der BGK geht mit der Zeit!

Geschäftsstelle, Vorstand und Finanz- und Personalausschuss

In Zusammenarbeit mit Erina Panchaud, Abgeordnete des Bundesamts für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) und Nachfolgerin von Norbert Stäuber, konnte der Finanzhilfevertrag zwischen dem BLV und dem BGK für zwei weitere Jahre verlängert werden. Im Zusammenhang mit der beginnenden schweizweiten Moderhinke-Bekämpfung gab es Anpassungen. Ansonsten wird im Wesentlichen der gleiche Leistungskatalog wie bisher aufgeführt. Die finanzielle Unterstützung von Bund und Kantonen bleibt in den Jahren 2024 und 2025 unverändert, nicht mehr und nicht weniger. Für die zusätzlich anfallenden Kurse im Rahmen der nationalen Moderhinke-Bekämpfung wird eine separate Leistungsvereinbarung mit dem BLV erarbeitet. Es war wichtig, die Rolle des BGK zu definieren und schriftlich festzuhalten. Weiter konnte mit dem Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) und der Trägerschaft des Ressourcenprojekts «Optimierung und Reduzierung des Anthelminthikaeinsatzes in Schweizer Schaf- und Ziegenbeständen» (ORA) der Vertrag ausgearbeitet und unterschrieben werden.

Die bewährten und fest eingeplanten Jahressitzungen mit dem SSZV und dem SZZV haben wie gewohnt stattgefunden. Ausserdem waren unsere Mitarbeitenden in diversen Arbeitsgruppen aktiv und haben die Bedürfnisse und Besonderheiten der Kleinwiederkäuer vertreten. Unter anderem haben wir bei der Erarbeitung eines neuen, tierartenübergreifenden Diagnose-schlüssels unter der Führung der Nutztiergesundheit Schweiz (NTGS) mitgewirkt.

Der aktuelle Lieferengpass von Tier- Arzneimitteln hat die Schweizerische Vereinigung für Wiederkäuergesundheit (SVW) und uns alle zum Handeln gezwungen: Wir konnten die SVW unterstützen, indem wir die «fehlenden» und «überlebenswichtigen» Tierarzneimittel für unsere

Kleinwiederkäuer gelistet haben. Dass die Versorgungssicherheit mit Arzneimitteln nicht mehr selbstverständlich ist, ist eine völlig neue Herausforderung für die Tierärzt*innen, für die Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte GST und vor allem auch für die Tierhaltenden, wenn es an Medikamenten für ihre Tiere fehlt.



Ostfriesische Milchschafe auf der Frühlingsweide – der Übergang von Winterfütterung zur Weidehaltung muss schrittweise erfolgen. (Bild: Susanne Granzow)

Vorstand und Gremien

Im Vorstand hat es einen personellen Wechsel gegeben. Für die austretende Beatrice Gygax Frei wurde neu Herbert Wirz von der Delegiertenversammlung in den Vorstand gewählt. Herbert Wirz vertritt darin, wie zuvor Beatrice Gygax Frei, die Sektion Ziegen. Der Vorstand versammelte sich zu den üblichen drei Sitzungen, im März, Juni und November. Der Finanz- und Personalausschuss, in unveränderter personeller Besetzung, hat sich zu den zwei Sitzungen im Februar und Dezember getroffen. Die Arbeitsgruppe Vermarktung hat nicht getagt. Die Zusammenarbeit in den Gremien der Geschäftsführung ist sehr gut. Alle Beteiligten bringen ihre Anliegen der verschiedenen Sektionen ein, streben aber nach Kompromisslösungen und suchen immer die besten Lösungen für den BGK als Ganzes. Der Vorstand hat im März auf Vorschlag der Geschäftsführung Lara Purtschert zur Sektionsleiterin der Sektion Ziegen und Marianne Gloor Arato zur Sektionsleiterin der Sektion Neuweltkameliden gewählt. Gleichzeitig

wurde im Juni Sven Dörig, der seit Dezember 2016 beim BGK arbeitet und die Sektionsleitung der Sektion Schafe innehat, zum neuen stellvertretenden Geschäftsführer gewählt. Zudem hat der Vorstand Caterina Lamoni Grogg als neue Vertreterin des BGK in den Vorstand der Verlagsgenossenschaft Caprovis gewählt.

Personalmutationen

Zu Beginn des Jahres haben uns die Tierärzt*innen Thomas Manser, Teresa von Geymüller und Ulrike Gerster auf den 28. Februar und Stephanie Häfliger-Speiser auf den 31. März, verlassen. Auf den 31. August hat uns auch Lea Schibli, Agronomin, verlassen. Nicht nur die Geschäftsstelle ist dem Wandel unterworfen, jeder und jede einzelne Mitarbeitende ist persönlichen Veränderungen ausgesetzt. Die Familienplanung und berufliche Neuorientierung waren die Beweggründe für die Weggänge im laufenden Geschäftsjahr. Wir danken allen für ihren Einsatz und wünschen viel Freude und Erfolg bei den neuen Aufgaben.

Neu durften wir Chloé Fellay am 1. Januar im Team begrüßen. Sie ist eine junge Agronomin und unterstützt mit ihrem Wissen das ganze Team. Trotzdem mussten aus Ressourcengründen zum Thema «Fütterung» Kurse zurückgestellt werden. Weiter konnten wir am 1. August Christine Fournier, selbst Schafhalterin und erfahrene Nutztierärztin, im Team begrüßen. Sie arbeitet schwerpunktmässig in der Sektion Ziegen und der Sektion Schafe mit und hat die stellvertretende Leitung der Sektion Ziegen übernommen. Im Sekretariat hat am 1. August Alexandra Häusl ihre Arbeit aufgenommen; sie unterstützt das Team mit allgemeinen Sekretariatsarbeiten. Wir wünschen den neuen Team-Mitgliedern viel Freude und Genugtuung bei der Arbeit beim BGK.

Weiterbildungstag der Geschäftsstelle

Im August durften wir mit der gesamten Geschäftsstelle unseren traditionellen Weiterbildungstag durchführen. Uli Lippl hiess uns herzlich willkommen auf ihrer Alpaca-Alp im Kiental. Sie hat uns viel Wissen rund um Alpakas und Lamas vermittelt und unsere zahlreichen Fragen geduldig beantwortet. Zudem war es eine Gelegenheit für das Team, sich gegenseitig näher auszutauschen, da doch einige neue Gesichter dabei waren. Der persönliche Austausch konnte an der Suisse Tier in Luzern im November weitergepflegt werden, zwischen dem BGK Team, den anderen Kleinwiederkäuerorganisationen und vor allem mit ganz vielen Interessierten. Lernen, Wissensaustausch und Neues erfahren bringt uns alle weiter!

GESCHÄFTSBERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

Schwerpunkt der Arbeiten

Im Berichtsjahr standen die Beratung unserer Kundschaft und die Betreuung unserer Gesundheitsprogramme im Zentrum unserer Arbeiten. Weitere Schwerpunkte waren die Durchführung unserer BGK-Kurse und das Halten von Vorträgen zu verschiedenen Themen an zahlreichen Veranstaltungen. Die Verwaltung und die Bearbeitung der Befunde unseres Parasiten-Überwachungsprogramms in unserer Datenbank konnten wir in unsere tägliche Arbeit weiter integrieren. Die am 01.10.2024 beginnende nationale Moderhinke-Bekämpfung der Schafe war bereits im Berichtsjahr ein weiterer Schwerpunkt unserer Tätigkeiten, dies mit der Vorbereitung in Zusammenarbeit mit dem BLV und der VSKT.

Personalwechsel, verbunden mit knappen Personalressourcen einerseits sowie die stetig steigenden Aufgaben aufgrund steigender Mitgliederzahlen und Teilnehmenden in unseren Gesundheitsprogrammen andererseits waren und werden auch zukünftig eine Herausforderung darstellen. Wir konnten trotz dieser Gegebenheiten mit grossem Einsatz aller Mitarbeitenden unsere Aufgaben als Geschäftsstelle sicherstellen.

Ressourcenprojekt ORA

Das Ressourcenprojekt «Optimierung und Reduzierung des Anthelminthikaeinsatzes in Schweizer Schaf- und Ziegenbeständen» (ORA) wurde vom BLW bewilligt und ist am 01.07.2023 angelaufen. Es dauert 6 + 2 Jahre (Ende 31.12.2031). Das Projekt hat u.a. zum Ziel, die Resistenzentwicklung auf den Projektbetrieben zu stoppen und den Anthelminthikaeinsatz um mind. 30% zu reduzieren.

Anzahl Betriebe und Tiere im BGK

Die Gesamtzahl der Tierhaltenden im BGK hat erfreulicherweise weiter zugenommen. Im Berichtsjahr waren 5'175 Tierhaltende Mitglied beim BGK. Dies bedeutet eine Zunahme von 259 Mitgliedern gegenüber 2022. Für alle Sektionen, ausser für die Sektion Ziegen, kann eine Zunahme festgestellt werden. Die Tierzahlen (Alter der Tiere über 6 Monate) sind wie in den letzten Jahren weiterhin ansteigend, neu mit insgesamt 184'788 Kleinwiederkäuern in unseren BGK-Betrieben. Die Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Entwicklung der Anzahl Betriebe und der Tierzahlen im BGK während den letzten vier Jahren.

Tabelle 1: Anzahl Betriebe und Anzahl Tiere im BGK im Überblick der letzten vier Jahre

Sektion	2020		2021		2022		2023	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Hirsche	162	5'895	170	6'189	175	6'362	179	6'338
Milchschafe	178	12'563	170	12'964	163	12'853	164	12'918
Neuweltkameliden	422	3'155	461	3'259	522	3'505	549	3'705
Schafe	1'988	98'765	2'070	109'059	2'158	117'228	2'224	121'395
Ziegen	2'853	40'336	2'813	40'670	2'909	40'102	2'867	40'432
Mitglieder*	4'880	160'714	4'858	172'141	4'916	180'050	5'175	184'788

*Exkl. Doppelmitgliedschaften

Betriebsbesuche

Betriebsbesuche führen wir bei Bestandesproblemen und in der umfassenden Betreuung der Tierhaltenden bei Managementproblemen durch. Im Berichtsjahr führten wir insgesamt 14 Betriebsbesuche durch: Vier Besuche im Rahmen unserer Gesundheitsprogramme und zwei zu Fragen der Fütterung. Für eine allgemeine Beratung, für Fragen zur Haltung und zum Betriebsmanagement waren es acht Betriebsbesuche.

Kurswesen

Im Berichtsjahr legten wir unseren Fokus auch auf die Organisation und Durchführung unserer Kurse. Insgesamt konnten wir 15 Kurse zu den verschiedensten Fachthemen selbst organisieren. Zusätzlich führten wir zwei Klauenpflegekurse durch, die vom Plantahof in Landquart organisiert wurden. Als Premiere führten wir zum ersten Mal Theoriekurse zur Frühkastration von Lämmern durch.



Praktische Demonstrationen an Lamas im Kurs Sachkundenachweis Neuweltkameliden. (Bild: BGK)

In der Tabelle 2 «BGK Kursstatistik 2023» sind unsere Kurse im Detail aufgelistet:

Tabelle 2: BGK Kursstatistik 2023

Kurstitel	Sprache	Tierart	Anzahl Teilnehmer	Dauer in Tagen	Kursort
Moderhinke-Berater-Ausbildung	DE	Schafe	9	0.5	BGK Geschäftsstelle Niederönz
Moderhinke-Berater-Ausbildung	FR	Schafe	7	0.5	Institut Agricole Grangeneuve
Kastration Lämmer Theoriekurs	DE	Schafe	30	0.5	BGK Geschäftsstelle Niederönz
Kastration Lämmer Theoriekurs	DE	Schafe	30	0.5	BGK Geschäftsstelle Niederönz
Innere Parasiten / FAMACHA Methode	DE	Schafe, Ziegen	15	1	BGK Geschäftsstelle Niederönz
Innere Parasiten / FAMACHA Methode	DE	Schafe, Ziegen	22	1	BGK Geschäftsstelle Niederönz
Sachkundenachweis	DE	Schafe, Ziegen	31	1	Landwirtschaftszentrum Visp
Sachkundenachweis	DE	Schafe, Ziegen	30	1	BGK Geschäftsstelle Niederönz
Sachkundenachweis	DE	Schafe, Ziegen	30	1	BGK Geschäftsstelle Niederönz
Sachkundenachweis	DE	Neuwelt-kameliden	23	1	LBBZ Schluethof, Cham
Sachkundenachweis	DE	Schafe, Ziegen	29	1	BGK Geschäftsstelle Niederönz
Immobilisationskurs Hirsche	DE	Hirsche	30	1	Tierpark Goldau
Klauenpflege	DE	Schafe, Ziegen	19	1	Landwirtschaftszentrum, Visp
Trächtigkeit und Geburt	DE	Kleinwiederkäuer	28	1	BGK Geschäftsstelle Niederönz
Moderhinke-Berater Fortbildung	DE	Schafe	10	0.5	Swiss Future Farm, Ettenhausen
15 Kurse Total			343	12.5	

Vortragstätigkeit

Mit unseren Vorträgen leisten wir einen aktiven Beitrag in der Aus-, Weiter- und Fortbildung von Tierhaltenden, von Tierärzt*innen und von kantonalen Berater*innen. Unsere Einsätze fanden statt anlässlich der «FBA der Hirsche», an landwirtschaftlichen Schulen in der Deutschschweiz und in der Romandie, an Fachhochschulen sowie an Versammlungen und Veranstaltungen von Organisationen und Kantonen. Themen unserer Präsentationen waren insbesondere: Moderhinke und die zukünftige nationale Bekämpfung, Pseudotuberkulose, Fütterung, Haltung, Parasitenmanagement sowie das Vorstellen des BGK. Insgesamt hielten wir im Geschäftsjahr 49 Vorträge an 46 Veranstaltungen:

Anzahl Vor- träge	Art der Veranstaltungen
20	an insgesamt 20 Versammlungen und Veranstaltungen von Organisationen und Kantonen
7	an sieben Veranstaltungen der landwirtschaftlichen Schulen und Fachhochschulen
7	an ebenso vielen Kursen anderer Anbieter
6	in fünf Modulen und der Mentorentagung der «FBA der Hirsche»
9	an sechs Fachtagungen

Publikationen

Im Forum Kleinwiederkäuer konnten wir drei Fachartikel schreiben. Ein Artikel informierte über das Management der Böcke zur Zuchtsaison. Ein weiterer Artikel stellte die Nekrobazilliose beim Hirsch in den Fokus und der dritte Artikel beleuchtete das Parasitenmanagement bei Neuweltkameliden.

Auf unseren BGK-Seiten veröffentlichen wir unsere Mitteilungen, die Einladungen und Rückblicke zu unseren Versammlungen sowie die Ankündigungen für unsere Kurse. Zudem schreiben wir Artikel zu verschiedenen Themen zur Gesundheit, Fütterung und Haltung von Kleinwiederkäuern. Im Berichtsjahr haben wir insgesamt 14 Artikel in Deutsch und Französisch publiziert. Auf Italienisch haben wir total 12 Artikel publiziert. Die Kosten für die Übersetzungen in die italienische Sprache übernimmt der BGK vollumfänglich. Es ist dem BGK ein Anliegen, auch die italienisch sprechende Kundschaft zu berücksichtigen.

Wir publizieren ebenso in anderen Zeitschriften. So veröffentlichten wir zwei Artikel in der Grünen (Stall aktuell) zu den Themen «Keine trächtigen Schafe am Schlachthof» und zu «Lippengrind». In der UFA Revue erschien von uns ein Artikel zum Thema «Quarantäne nach der Alpfung».

Öffentlichkeitsarbeit

An sechs Ausstellungen/Märkten führten wir die Auffuhrkontrollen durch. Die Anzahl dieser Auffuhrkontrollen durch den BGK unterstreicht die Wichtigkeit und das Bedürfnis für solche Gesundheitskontrollen der aufgeführten Tiere, insbesondere stand die Pseudotuberkulose bei den Ziegen im Fokus. An insgesamt neun Versammlungen und Schauen waren wir vertreten. Im Berichtsjahr waren wir zudem zusammen mit den anderen Zuchtorganisationen an der Suisse Tier in Luzern und konnten so in der Arena Kleinwiederkäuer wertvolle Kontakte mit Tierhaltenden und Vertretern der Zuchtorganisationen pflegen.



*Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit an Ziegenschauen mit Betriebsstatus «serologisch Pseudotuberkulose-frei»
(Bild: BGK)*

Mitarbeit in Projekten

Wir arbeiteten auch in diesem Jahr aktiv und intensiv in zahlreichen Projekten zu den verschiedensten Themen mit. Es sind Projekte vieler Organisationen wie Bund, Kantone, FiBL, AGRIDEA, HAFL sowie der Zuchtorganisationen. Insgesamt nahmen wir so an 57 Sitzungen teil, wo wir unser Wissen und unsere Erfahrungen einbringen konnten. Zahlreiche Sitzungen fanden wiederum als Videokonferenzen statt.

Aus- und Weiterbildung

Insgesamt konnten wir an 26 Veranstaltungen zu zahlreichen Themen teilnehmen. Im Inland besuchten wir 16 Veranstaltungen, im Ausland waren wir an deren zwei präsent. Zudem nahmen wir an acht Webinaren teil. Intern wurden im Rahmen unserer wöchentlichen Team-Sitzungen Schulungen zu verschiedenen Themen und Informationen über besuchte Tagungen und Kurse vorgetragen und besprochen.

BEOBACHTUNG DER TIERGESUNDHEIT

Parasitenüberwachung

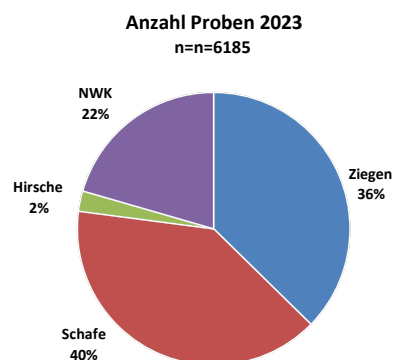
Am Parasiten-Überwachungsprogramm nehmen alle Sektionen teil. Im Jahr 2023 wurden wiederum mehr Kotproben untersucht als in den beiden Jahren zuvor. Im Vergleich zu 2022 wurden 9% mehr Kotproben im Berichtsjahr untersucht. Die Untersuchungszahlen der letzten fünf Jahre sind in der Tabelle 3 ersichtlich. Die Herausforderungen punkto Parasitenmanagement für unsere Kleinwiederkäuer sind in den folgenden Kapiteln beschrieben.

Tabelle 3: Parasiten-Überwachungsprogramm - Anzahl Analysen der letzten fünf Jahre

Tierart	2019	2020	2021	2022	2023
Hirsche	198	220	260	271	202
Neuweltkameliden	807	872	991	1'190	1'377
Schafe	2'094	2'205	2'416	2'472	2'721
Ziegen	2'299	2'481	2'416	2'386	2'537
Total	5'398	5'778	6'083	6'319	6'837

Methoden: McMaster Verfahren, Baermann-Trichter, Sedimentation

Anzahl untersuchter Proben nach Tierart. Copyright: FiBL



Hirsche

Während der Setzzeit sind dieses Jahr wieder auf mehreren Betrieben Kälber in den ersten Lebenstagen gestorben. Die Tiere waren zum Teil sehr schwach und die pathologischen Befunde deuteten auf einen Milchmangel hin. Nicht selten bleiben die Kälber bei starker Hitze an der prallen Sonne liegen, wenn im Gehege zu wenig hohes Gras vorhanden ist. Andererseits kommt es immer wieder vor, dass die letztjährigen Jungtiere noch säugen und somit die Kälber kein Kolostrum erhalten und sehr schnell schwach werden. Zudem ist eine gute Mineralstoffversorgung mit organischem Selen eine wichtige Voraussetzung für starke Kälber bei der Geburt.

Nekrobazillose, Schweregeburten und Fellveränderungen

Nekrobazillose war leider auch 2023 ein Thema. Den Tieren stand vor allem zu wenig Fläche zur Verfügung. Oft tritt die Krankheit zusammen mit dem Überbemutterungssyndrom auf.

Auf verschiedenen Betrieben wurde von Schweregeburten berichtet. Eine Einfangeinrichtung, in welche die Tiere einfach hineingetrieben werden können, wäre in solchen Situationen von Vorteil.



Unterscheidung zwischen Haarwechsel, Hautparasiten oder Mineralstoffmangel bedingt eine genaue Untersuchung der Tiere. (Bild: BGK)

Fellveränderungen sind aus der Distanz schwer zu beurteilen. Ob Parasiten oder ein Mineralstoffmangel ein struppiges oder gar teilweise haarloses Fell bewirken oder ob einfach der Fellwechsel die Ursache ist, kann zu Unsicherheiten in der Behandlung führen. Zur Diagnosesicherung sollte deshalb stets ein Tier immobilisiert werden.

Paratuberkulose

Erstmal wurde dieses Jahr bei einer Hirschkuh in einem Schweizer Hirschgehege Paratuberkulose nachgewiesen. Die Tiere magern sehr stark ab und können Durchfall aufweisen. Die Tiere infizieren sich als Kalb und erkranken klinisch meist erst Jahre später.

Betriebe mit zu niedriger Setzrate

In mehreren Betrieben war die Setzrate massiv zu niedrig. In einem Bestand konnte als Ursache *Neospora caninum* nachgewiesen werden. Der einzellige Parasit wird durch Hundekot übertragen. Die Tiere bleiben lebenslang infiziert und geben die Infektion den Nachkommen weiter oder abortieren. Es wäre sehr interessant, die Verbreitung dieses Erregers und die Folgen in den Schweizer Hirschbetrieben zu eruieren.

Parasiten-Überwachungsprogramm

Dieses Jahr wurden im Zusammenhang mit der Parasitenüberwachung nur 101 Kotproben von Hirschen eingesendet – deutlich weniger als im vergangenen Jahr. Die Resultate zeigten auf, dass mehrere Betriebe mit Parasitenproblemen zu kämpfen hatten. Dies auch bei erwachsenen Tieren, mit hohem Befall an Peitschenwürmern sowie Grossen und Kleinen Lungenwürmern.

Neuweltkameliden

Die häufigsten Anfragen, sowohl der Tierhaltenden als auch der Tierärzt*innen, betrafen auch in diesem Jahr wieder innere Parasiten. Weitere oft besprochene Themen waren Hautveränderungen mit Verdacht auf Milben und Zinkmangel sowie mögliche Ursachen von Abmagerung bei Neuweltkameliden. Häufig wurde auch die Fütterung, insbesondere die Versorgung mit Mineralstoffen, mit den Tierhaltenden diskutiert.

Parasiten-Überwachungsprogramm

Die Anzahl eingesendeter Kotproben von Neuweltkameliden im Parasiten-Überwachungsprogramm hat dieses Jahr weiter zugenommen. Es ist erfreulich, dass immer mehr Tierhaltenden die Wichtigkeit eines gezielten Parasitenmanagements bewusst ist. Bei einem Viertel der untersuchten Kotproben wurde eine behandlungswürdige Menge an inneren Parasiten nach-

gewiesen. Dies ist eine Verbesserung gegenüber der Behandlungshäufigkeit im vorherigen Jahr, 2022 waren es noch mehr als ein Drittel. Am häufigsten waren Behandlungen gegen einen Befall mit dem Kleinen Leberegel (10%) erforderlich und zur Bekämpfung einer erhöhten Anzahl Magen-Darm-Strongyliden (10%). In unseren Wirksamkeitsprüfungen stellen wir leider auch bei Neuweltkameliden vermehrt Resistenzen gegen Anthelminthika, insbesondere gegen Medikamente aus der Wirkstoffklasse der Avermectine und der Benzimidazole, fest.

Schafe und Milchschafe

Moderhinke und innere Parasiten

Ver mehrt gelangten Mitglieder, aber auch Tierärzt*innen, mit Fragen zur Moderhinke-Bekämpfung an den BGK. Das vom BGK zur Verfügung gestellte Informationsmaterial zur Moderhinke (Merkblätter, Moderhinke-Film) ist dabei auf grosses Interesse gestossen. Auch die Problematik der inneren Parasiten blieb ein Dauerbrenner. Verschärft durch den Medikamentennotstand waren kreative Lösungen gefragt. So gab es zum Beispiel durch das Verbot von Endex für die Behandlung von milchliefernden Tieren kein für Schafe registriertes Medikament mehr zur Behandlung des Befalls mit Grossen Leberegeln bei Milchschaften. Erst durch die Ummwidmung eines nur für Rinder zugelassenen Medikaments konnten auch wieder Milchschafe erfolgreich behandelt werden. Eine ähnliche Situation zeigte sich bei der Räudebehandlung. Dort führten vor allem Lieferengpässe zu Problemen.

Themen im Zusammenhang mit der Fütterung und Fragen bei gehäuften Aborten und bei Erkrankungen entweder eines einzelnen Tieres oder auf Herdenbasis gehörten auch zum Tagesgeschäft.

Deutlicher Anstieg der Anzahl der untersuchten Kotproben

Die Anzahl untersuchter Kotproben von Schafen im Parasiten-Überwachungsprogramm ist im Jahr 2023 deutlich angestiegen. Einerseits erfreulich, andererseits aber auch mit einem markanten Mehraufwand bei der Kommentierung der Befunde durch die Fachmitarbeiter*innen verbunden.

Milchschafe: Lämmeraufzucht

Bei den Milchschaften gaben u.a. Fragen zur Lämmeraufzucht Anlass zur Beratung. Die Lämmeraufzucht bzw. -mast erfolgt häufig getrennt von den Müttern und ist deshalb sehr herausfordernd. Was in Schafherden anderer Produktionsrichtungen mehr oder weniger «von selbst» geschieht, muss in melkenden Betrieben gezielt gesteuert werden. Die Kolostrumversorgung der Neugeborenen muss sichergestellt werden, und ebenso die ausreichende Ernährung der Sauglämmer mit Milch in den ersten Lebenswochen. Eine zu restriktive Milchgabe

führt bei den Lämmern zu Hunger und damit zur zu frühen Aufnahme von zu grossen Mengen von Futter, das noch nicht optimal verdaut werden kann – mit allen Begleiterscheinungen. Deshalb muss der Übergang zum Festfutter schonend gestaltet werden, mit in langsam steigenden Mengen an qualitativ bestem Raufutter und auf die Milchgaben abgestimmtes Lämmeraufzuchtfutter. Beim Absetzen hingegen müssen die Lämmer bereits gewohnt sein, ausreichend Heu und Zusatzfutter zu fressen, da sonst ein Leistungsknick oder sogar Magen-Darm-Störungen drohen.



Erstmals wurden im Jahr 2023 vom BGK Kurse zur Frühkastration von Lämmern angeboten. (Bild: BGK)

Milchqualität, leistungsgerechte Fütterung

Weitere Fragestellungen betrafen die Milchqualität und die leistungsgerechte Fütterung von Milchschaafen in der Hochlaktation. Hier müssen v.a. nach biologischen Richtlinien arbeitende Betriebsleiter den limitierten Einsatz von Kraftfutter genau steuern, um die Gesundheit und Leistung ihrer Tiere auf hohem Niveau zu halten – dies gilt ebenso für Betriebe mit anderen Schaf- und auch Ziegenrassen.

Ziegen

Bedarfsgerechte Mineralstoffversorgung relevant/unabdingbar

Anfragen per E-Mail und Telefon im Kundendienst betrafen häufig das gesamte Spektrum der Ziegenhaltung, gefolgt von Themen im Zusammenhang mit der Fütterung und Mineralstoffversorgung von Ziegen. Meist besteht ein Mineralstoffmangel bei Ziegen, insbesondere bei den Spurenelementen Kupfer und Zink. Die ersten klinischen Symptome von Mangelerkrankungen zeigen sich oft in der sogenannten Kupferbrille oder durch Parakeratose (Verkrustungen der Haut) um die Augen, an den Ohren, am Unterbauch oder in der Fesselbeuge. Dies ist einerseits auf das grosse Angebot von nicht geeigneten Mineralstoffen, welche für Schafe und Ziegen auf dem Futtermittelmarkt angepriesen werden, und die den Bedarf der Ziegen gar nicht abdecken können, zurückzuführen. Andererseits wird die Aufnahme des angebotenen Mineralstoffes bei den Ziegen selten durch den Tierhaltenden überprüft. Für eine bessere Aufklärung und Kenntnisse bei den Ziegenhaltenden wurden Datenblätter mit geeigneten Mineralstoffen spezifisch für Ziegen erstellt.

Innere Parasiten

Die Anzahl untersuchter Kotproben im Parasiten-Überwachungsprogramm des BGK ist im Jahr 2023 wiederum angestiegen. Die meteorologischen Einflüsse stellten die Tierhaltenden im Weidemanagement 2023 vor diverse Herausforderungen. Die Einhaltung einer kurzen Bestossungszeit und langen Ruhepausen oder einer Zwischennutzung vor erneuter Weidenutzung, war wetterbedingt oft nicht umsetzbar. Die Resistenzsituation bei den Entwurmungsmitteln spitzt sich weiter zu. Erste Voll-Resistenzen auf Betrieben, deren Milch in den menschlichen Konsum gelangt, wurden 2023 festgestellt. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse aus dem Ressourcenprojekt ORA sollten zu einer Verbesserung der rasant ansteigenden Resistenzsituation führen.

Enterotoxämie

Auch im Jahr 2023 wurden wir wieder mit Fällen von Enterotoxämie (Breinierenkrankheit) konfrontiert. Im Gegensatz zum Vorjahr traten sie jedoch 2023 während der Winterfütterung bei reiner Stallhaltung der Ziegen auf. Dies ist auf die höhere Konzentration an Rohprotein im rasch gewachsenen und nährstoffreichen Herbstgras, welches als Dürrfutter (Emd) und Grasilagen konserviert wurde, zurückzuführen. Wird solch hochwertiges Raufutter in der Winterfütterung zusammen mit Kraftfutter adaptiert, besteht ein Proteinüberschuss in der Ration, welcher zu einer Vermehrung der Clostridien im Darm führen kann. Während der Weideperioden kam es vermehrt zu Tierverlusten durch Enterotoxämie, da der Impfstoff Heptavac® seit dem Frühling 2023 Lieferengpässe aufwies und seit August 2023 gar nicht mehr lieferbar war.

AKTIVITÄTEN IN DEN SEKTIONEN

Sektion Hirsche

Die Mitgliederzahl in der Sektion Hirsche war auch im vergangenen Jahr leicht steigend und beträgt nun 179. Die Sektionsversammlung fand am 11.03.2023 im Tierpark Goldau statt mit einem Vortrag über die Optimierung des Parasitenmanagements mittels Kotproben, Refugium, Mischweiden, Mähweiden und Kälberschlupf. Die anschließende Führung durch den Park rundete das Programm der gut besuchten Versammlung ab. Der Sektionsausschuss traf sich am 11.12.2023 in Zofingen zu seiner jährlichen Sitzung. Philippe Charrière gab seinen Rücktritt auf die Sektionsversammlung 2024 hin bekannt.

Die zweite Weiterbildung «Immobilisation von Gehegewild» fand am 27.10.2023 in Goldau statt. Im Rahmen der FBA (Grundbildung Hirschhalter) beteiligte sich der BGK an vier Modulen in der Deutschschweiz und einem Modul in der Romandie.



Gutes Vorgehen bei der Immobilisation und beim Transport von Hirschen. (Bild: BGK)

Sektion Milchschafe

An der Sektionsversammlung vom 04.03.2023 wurde der Antrag gestellt, Massnahmen zu prüfen, um die Teilnahmebedingungen für das Maedi-Visna-Sanierungsprogramm des BGK etwas zu lockern. Es ist ein sehr anspruchsvolles, restriktives Gesundheitsprogramm, welches v.a. für die Milchschafe angeboten und auch von einigen Fleischschafbetrieben genutzt wird. Es erfordert besonders in der zweiten Jahreshälfte für die Durchführung, die Koordination und die Administration erhebliche Aufwendungen an Arbeit, Zeit und Kosten, sowohl bei den teilnehmenden Betrieben als auch bei der Betreuung. Im Verlauf des Jahres wurde nun eine Lösung erarbeitet, welche zur nächsten Sektionsversammlung 2024 vorgelegt werden wird.

Auch im Sektionsausschuss, der zweimal unter der Leitung von Sektionspräsident Urs Mischler zusammenkam, wurden immer wieder Fragen zum Maedi-Visna-Sanierungsprogramm diskutiert und weitere Themen der Milchschafthaltenden besprochen. Es ist sehr bereichernd und wichtig, dass Anliegen und Meinungen der Basis über die Ausschussmitglieder oder durch ei-

nen Anruf bei der Sektionsleitung zum BGK gelangen. So können Themen angegangen und bei Bedarf im Tätigkeitsprogramm aufgenommen werden.



Mastlämmer der Rasse Lacaune – ein unbefestigter Auslauf erhöht das Risiko für Magen-Darm-Parasiten. (Bild: BGK)

Das Projekt «Bockweide Milchschafe» besteht seit nunmehr 14 Jahren. Es wird zusammen mit der Schweizerischen Milchschaftzucht Genossenschaft (SMG) durchgeführt und hat zum Ziel, Zuchtwidder der Rassen Ostfriesisches Milchschaaf und Lacaune, welche trotz Belastung mit Magen-Darm-Parasiten besonders wenig Parasiteneier mit dem Kot ausscheiden, zur Zucht weiterzuempfehlen. Von den 14 teilnehmenden Widdern wurden zwei Widder schon vor Ende der Bockweide in den Deckeinsatz

gerufen. Alle anderen Widder zeigten während der vier Untersuchungswochen und unabhängig vom Alter und Rasse durchweg geringe bis mittlere Eiausscheidungen. Die acht Widder mit der tiefsten Gesamtauswertung wurden zur Zucht weiterempfohlen.

Daneben wurde die Sektion auch an anderen schafspezifischen und tierartübergreifenden Projekten und Zusammenkünften vertreten. Die Sektionsleitung Schafe und Milchschafe arbeiteten dabei eng zusammen.

Sektion Neuweltkameliden

Die Mitgliederzahl der Sektion Neuweltkameliden ist im Jahr 2023 angestiegen auf 549 Tierhaltende. In der Schweiz sind aktuell 1'395 Betriebe mit Neuweltkameliden registriert (Quelle: AGIS), womit erfreulicherweise beinahe 40% der Tierhaltenden Mitglied beim BGK sind.

Die Sektionsversammlung fand am 11.02.2023 im Tierpark Dählhölzli in Bern statt. Sie wurde von Andreas Rüedi, dem Präsidenten der Sektion geleitet. Gleich anschliessend erfolgte die erste Ausschusssitzung des Jahres. Die zweite Ausschusssitzung fand im Juli statt.

Unsere Beratungstätigkeit beinhaltete auch 2023 viele telefonische oder per E-Mail eingegangene Fragen rund um innere Parasiten, Haltung und Fütterung sowie zu Krankheiten und Medikamenten.

Im April 2023 startete das freiwillige Programm der Neuweltkameliden Schweiz zur Überwachung von Kamelidenhaltungen auf Infektionen mit dem Mycobacterium-tuberculosis-Komplex als Voraussetzung für Exporte in Mitgliedstaaten der EU. Der BGK anbot sich, praktizierende Tierärzt*innen in der Umsetzung dieses Konzeptes zu unterstützen, insbesondere mit Informationen zur Beschaffung des Tuberkulins. Dieses Angebot wurde von vielen Tierärzt*innen in Anspruch genommen.

Unsere Website wurde mit Informationen rund um Neuweltkameliden ergänzt. Es wurden zwei Merkblätter erstellt. Das Merkblatt zur Änderung der Kennzeichnungspflicht ab November 2022 ist schon länger aufgeschaltet. Das zweite Merkblatt mit Informationen zur Verabreichung von Praziquantel wurde auf Wunsch der Tierhaltenden erstellt, da die Verabreichung des bitteren und wasserunlöslichen Praziquantelpulvers an die Tiere schwierig ist. Dieses wird bald online verfügbar sein.



Das kräuterreiche Angebot einer Alpwiese beinhaltet viele verschiedene Mineralstoffe (Bild: Susanne Granzow)

Über das Jahr verteilt konnten die Fachmitarbeitenden an mehreren Fortbildungsveranstaltungen online und physisch für Neuweltkameliden teilnehmen.

Sektion Schafe

Die Mitgliederzahl der Sektion Schafe ist auch im Jahr 2023 erfreulicherweise wieder leicht angestiegen. Auch bei der Anzahl Teilnehmenden am Moderhinke-Bekämpfungsprogramm konnte eine Zunahme festgestellt werden. Dies wohl auch im Hinblick auf die geplante nationale Moderhinke-Bekämpfung.

2023 gab es glücklicherweise definitiv keine Einschränkungen mehr wegen COVID-19. So konnte die Sektionsversammlung der Sektion Schafe am Samstag, 28.01.2023 in Niederönz endlich wieder ohne Einschränkungen durchgeführt werden. Auch Kurse, Vorträge und andere Veranstaltungen des BGK profitierten davon, dass wieder jedermann uneingeschränkt teilnehmen konnte. Erstmals bot der BGK im Jahr 2023 Theoriekurse zur Frühkastration von Lämmern an, welche auf grosses Interesse seitens der Tierhaltenden stiessen. In der Arbeitsgruppe unter der Führung von Proviande zur Problematik der Schlachtung von trächtigen Mut-

terschafen und Lämmern hat auch der BGK Einsitz. Gemeinsam wurde zu diesem Thema ein Merkblatt erarbeitet. Die Frühkastration männlicher Lämmer ist darin ein wichtiger Punkt, um das Problem der Schlachtung trächtiger Schafe zu entschärfen.



Das Merkblatt zur Vermeidung der Schlachtung trächtiger Schafe geht auch auf die Problematik der ungewollt trächtigen Schafe nach der Sömmierung ein. (Bild: BGK)

Die Merkblätter zum Thema Moderhinke wurden aktualisiert und den Vorschriften im Zusammenhang mit den Klauenbademitteln angepasst.

Der Sektionsausschuss traf sich zu zwei Sitzungen in Niederösterreich. Die Möglichkeit zur virtuellen Teilnahme an den Sitzungen wird weiterhin angeboten und von den Sektionsausschuss-Mitgliedern mit einem langen Anfahrtsweg sehr geschätzt.

Sektion Ziegen

In der Sektion Ziegen bestand die Hauptaufgabe wiederum in der Beratung der Mitglieder und ihrer Bestandestierärzt*innen zu allen Belangen der Ziegengesundheit, Fütterung und Haltung. Daneben nahmen das Parasitenüberwachungsprogramm und das Pseudotuberkulose-Sanierungsprogramm viel Zeit in Anspruch. Die Anzahl Betriebe im Pseudotuberkulose-Sanierungsprogramm hat abgenommen, die Anzahl Ziegen mit dem Betriebsstatus «serologisch Pseudotuberkulose-frei» blieb jedoch konstant. Gründe für die Beendigung des Programmes waren v.a. die Auflösung der Ziegenhaltung durch den jetzigen Tierhaltenden oder die Betriebsübergabe an die nächste Generation, welche in Zukunft keine Ziegen mehr halten möchte. Diese Ziegen wurden jedoch alle in Betriebe mit demselben Betriebsstatus verkauft.



Aufnahme und Dokumentation von klinischen Symptomen in der Ziegenherde beim Betriebsbesuch. (Bild: BGK)

Die Vermittlung von Sömmerungsmöglichkeiten für serologisch Pseudotuberkulose-freie Ziegen konnte weiter ausgebaut werden, neu werden insgesamt fünf Alpen im Gesundheitsprogramm betreut. Gemäss den angepassten Technischen Weisungen zum Gesundheitsprogramm wurde 2023 die Rubrik der «geschlossenen Betriebe» umgesetzt. Zukünftig können per Ende 2023 insgesamt 23 Betriebe auf die 3-Jahres-Intervall-Untersuchungen verzichten. Aufgrund von vielen Unklarheiten bezüglich Schauwesen mit dem Betriebsstatus «serologisch Pseudotuberkulose-frei» wurde in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Ziegenzuchtverband (SZZV) zur Information ein Newsletter für Schauen, Märkte und Ausstellungen mit Informationen für Ziegenhalter*innen und Organisator*innen erstellt. Zur weiteren Information und Kommunikation zwischen Tierhalter*innen, dem BGK und den Schauorganisator*innen wurden 2023 vermehrt Eingangskontrollen an Ziegenschauen und -ausstellungen durchgeführt oder bei Einladungen als Besucher teilgenommen. Der Ausschuss der Sektion Ziegen traf sich zu zwei Sitzungen, einmal in Niederönz und einmal im Diemtigtal.

ORGANISATION

Stand 1. Januar 2024

Vorstand

Diana Camenzind, Amsoldingen BE	Präsidentin
Andrea Pfenninger-Zemp, Bäretswil ZH	Vizepräsidentin
Heinz Dummermuth, Hasle b. Burgdorf BE	Vertreter Sektion Hirsche
Urs Mischler, Schwarzenburg BE	Vertreter Sektion Milchschafe
Andreas Rüedi, Ortschaftswaben BE	Vertreter Sektion Neuweltkameliden
Caterina Lamoni Grogg, Muzzano TI Beat Würsch, Emmetten NW	Vertretung Sektion Schafe
Herbert Wirz-Marfurt, Steinhuserberg LU Beat Heierli, Oberegg AI Andrea Pfenninger-Zemp, Bäretswil ZH	Vertretung Sektion Ziegen
Barbara Thür, Aarau AG	Vertreterin VSKT
Erina Panchaud, Bern BE	Vertreterin BLV
Rahel Mettler, Appenzell AI	Vertreterin KOLAS

Finanz- und Personalausschuss

Diana Camenzind (Vorsitz), Amsoldingen BE
Heinz Dummermuth, Hasle b. Burgdorf BE
Beat Heierli, Oberegg AI
Andreas Rüedi, Ortschaftswaben BE

Arbeitsgruppe Vermarktung

Diana Camenzind (Vorsitz), Amsoldingen BE

Michael Heierli, Oberegg AI

Andreas Rüedi, Ortschaftswaben BE

Raymond Miserez, Geschäftsstelle

Sektion Hirsche

Heinz Dummermuth

Präsident

Sara Murer

Leitung

Nadja Blaser

Stv. Leitung

Sektion Milchschafe

Urs Mischler

Präsident

Susanne Granzow

Leitung

Sven Dörig

Stv. Leitung

Sektion Neuweltkameliden

Andreas Rüedi

Präsident

Marianne Gloor Arato

Leitung

Chloé Fellay

Stv. Leitung

Sektion Schafe

Beat Würsch	Präsident
Sven Dörig	Leitung
Susanne Granzow	Stv. Leitung

Sektion Ziegen

Herbert Wirz-Marfurt	Präsident
Lara Purtschert	Leitung
Christine Fournier	Stv. Leitung

Geschäftsführung

Raymond Miserez	Geschäftsführer
Sven Dörig	Stv. Geschäftsführer

BGK-Team, Geschäftsstelle Niederönz

Filippa Bertelle	Sekretariat und Rechnungswesen
Nadja Blaser	Sektionen Hirsche, Schafe, Ziegen
Gisela Bühler	Website und Newsletter
Marianna Burkhard	Sekretariat und Rechnungswesen
Sven Dörig	Stv. Geschäftsführer, Sektionen Schafe, Milchschafe
Chloé Fellay	Sektionen Neuweltkameliden, Ziegen, Schafe
Christine Fournier	Sektionen Ziegen, Schafe
Marianne Gloor Arato	Sektionen Neuweltkameliden, Ziegen, Schafe
Susanne Granzow	Sektionen Milchschafe, Schafe, Ziegen
Alexandra Häusl	Sekretariat
Eveline Menzi	Sekretariat und BGK-Datenbank
Raymond Miserez	Geschäftsführer
Sara Murer	Sektion Hirsche
Lara Purtschert	Sektion Ziegen
Christina Roesti Massey	Sekretariat und Personalwesen



Der BGK

Wir unterstützen die Halter von Hirschen, Milchschaafen, Neuweltkameliden, Schafen und Ziegen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.

Mitglieder, Tierärzte und Interessierte finden bei uns:

- Betriebsspezifische Beratung zu Gesundheit, Fütterung und Haltung
- Programme zur Überwachung und Sanierung einzelner Krankheiten
- Unterstützung bei der Lösung von Bestandesproblemen
- Kurse und Weiterbildungen – für Mitglieder zum speziellen Mitgliederpreis
- Merkblätter, für Mitglieder kostenlos
- Fachbuch «Krankheiten von Schafen, Ziegen und Hirschen» – für Mitglieder zum speziellen Mitgliederpreis
- Fachbuch «Neuweltkameliden»

Geschäftsstelle

Beratungs- und Gesundheitsdienst
für Kleinwiederkäuer BGK
Industriestrasse 9
3362 Niederönz

Tel +41 62 956 68 58
info@bgk-sspr.ch
bgk-sspr.ch

Text und Layout

Diana Camenzind, Präsidentin, und das Team der Geschäftsstelle

Bilder

Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer BGK und Susanne Granzow